

NOT WENDEND

KIRCHE IN BEWEGUNG

2022 2023 2024



SICH BEWEGEN LASSEN
Die Menschen auf diesem Bild sind in Bewegung. Sie tragen bunte Schirme, die für die Kirche werben. Eine Kirche, die Menschen bewegen will, sich für viele aber selbst nicht genug bewegt.

Vor Ort aber kannst du Farbtupfer setzen. Kannst dich bewegen lassen für die befreiende Botschaft des Evangeliums. Deinen Schirm aufspannen für Menschen, die Hilfe brauchen und Schutz suchen. Kirche hat Kraft.

Das Bild entstand am 16. Mai 2023 anlässlich der Synodesession. Die Schirme sind Werbegeschenke zur Kampagne «Kirchensteuern sei Dank».



BEWEGT UND IN BEWEGUNG

«Kirchensteuern sei Dank»-Schirme für die Synodalen: Das war im Mai. Die Missbrauchsstudie, Tausende wenden sich von der Kirche ab: Das brach im September über uns herein. Kirche, bunt; Kirche, grau: Die Bilder fliessen ineinander.

Das Evangelium ist eine frohe und befreiende Botschaft. Doch Menschen haben diese mit Füssen getreten. Manche Opfer vertrauten sich Annegreth Bienz-Geissler an, die als Synodalratspräsidentin zudem viele Male vor Kamera und Mikrofon stand. «Jede einzelne Geschichte hat mich erschüttert, aber auch wütend gemacht», sagt sie. Gleichwohl: Bienz-Geissler ist froh, dass «dieses dunkle und traurige Kapitel der katholischen Kirche» aufgearbeitet wird; gemeinsam, von den staatskirchenrechtlich wie pastoral Verantwortlichen.

Die «Kirchensteuern sei Dank»-Schirme sind bunt. Die Kirche will ein Farbtupfer in der Gesellschaft bleiben. Schirme stehen zugleich für Schutz, in der Kirche besonders für die sozial Schwächeren. Das Evangelium, die frohe Botschaft: In den Kirchgemeinden und Pfarreien stehen nach wie vor viele Menschen dafür ein. «Unermüdetlich», sagt Bienz-Geissler, «dafür bin ich dankbar.»

IN BEWEGUNG BRINGEN



Michael Zingg in der Nidenloch-Höhle mit Marco Lustenberger, Beatrice Ambühl, Hans Zumbühl und Tanja Meyer (von rechts)

Beraten und begleiten, vernetzen und befähigen: So sieht Michael Zingg seine Aufgabe als Verantwortlicher Jugendpastoral der Landeskirche. Und darum ging es, als er vergangenes Jahr mit vier Kolleginnen und Kollegen ins Nidenloch einstieg, eine Höhle im Solothurner Jura. Die Idee: Kirchliche Mitarbeitende in den Pastoralräumen motivieren und befähigen, selbst eine solche Tour mit Jugendlichen durchzuführen. Zingg ist ein erfahrener Höhlengänger, Hans Zumbühl, Katechet RPI in Kriens, war eine der Personen, die sich auf das Nidenloch-Abenteuer einliessen. Er begleitet im Mai dieses Jahres nun eine Höhlentour für junge Menschen aus dem ganzen Kanton. «Ohne die Unterstützung durch die Landeskirche wäre das nicht möglich», sagt er.

Michael Zingg ist überzeugt, dass aktive Jugendarbeit Verbindung zur Kirche erhält und schafft, wenn die Jugendlichen sich einbringen und

FÜR BEWEGUNG SORGEN

Druck auf den Bischof aus dem Parlament: Die Luzerner Synode setzt sich mit ihren Forderungen zur Missbrauchsstudie aus. Schon, räumen die Synodalen Thomas Scherer und Maria Pinho ein. Aber es sei Aufgabe der Synode, zu hinterfragen und Veränderungen anzustossen.

Scherer ist Präsident der «Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch», Pinho eines der acht Mitglieder. Die Kommission wacht darüber, ob die Forderungen umgesetzt werden, welche die Synode am 8. November 2023 mit einer Motion an Bischof Felix Gmür gerichtet hat. Dass das Parlament darin den Vorbehalt anbrachte, allenfalls einen Teil des Luzerner Bistumsbeitrags zurückzubehalten, sorgte schweizweit für Aufsehen. Es gab Lob. Aber auch harsche Kritik.

Scherer und Pinho unterstützten in der Synode die Motion und setzen sich nun auch dafür ein, den parlamentarischen Auftrag umzusetzen. «Austreten ist einfach», sagt Scherer. «Aber das will ich nicht. Bei aller Schelte: Die Kirche macht so viel Gutes.» Für Pinho ist die Aufarbeitung der Missbräuche «eine Chance, etwas zu verändern. Oder zumindest zu bewegen», dämpft sie die Erwartungen ab.

«Nun muss etwas passieren»

Als Maria Pinho – sie kommt aus Horw – vor fünf Jahren einwilligte, für die Synode zu kandidieren, bemerkte sie, sie sei eine, die «nicht zu allem in der Kirche Ja und Amen sagen» könne. Sie wolle etwas bewirken, für mehr Gleichberechtigung etwa. Thomas Scherer – der Stadtluzerner kam 2022 ins Parlament – berichtet, wie die Mitglieder seiner Fraktion zu Beginn der Legislatur diskutiert hätten, warum sie sich überhaupt hätten wählen lassen. «Alle sagten: Weil



«Bei aller Schelte: Die Kirche macht so viel Gutes»: Maria Pinho und Thomas Scherer, Mitglieder der «Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch».

mir die Kirche wichtig ist und ich etwas verändern will.» Für ihn sei nach der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie deshalb klar gewesen: «Da muss ich aktiv werden.» Pinho spricht davon, wie sie über das Ausmass des Missbrauchs erschrocken und ihr bewusst geworden sei, nun müsse «etwas passieren». Scherer, der früh den Entwurf eines Vorstosses einbrachte, nahm wahr, «dass es in den Fraktionen brodelt», wie Wut und Ohnmachtsgefühle aufkamen.

Sollte die Landeskirche auf Konfrontation mit dem Bistum gehen? Oder auf Konsens setzen? Für Pinho und Scherer waren Auseinandersetzung

und Abwägen in den Herbstwochen spannend. Die Synodemitglieder hätten schliesslich am 8. November 2023 fair und sachlich diskutiert. Dies gelte es zu würdigen.

«In den Fraktionen kamen Wut und Ohnmachtsgefühle auf.»

Die Arbeit in der Sonderkommission erleben beide als konstruktiv. Mitte Februar traf sich ein Ausschuss mit dem Bischof zum Gespräch. Thomas Scherer spricht von einem «Austausch auf Augenhöhe». Letztlich stärke es doch das Bistum, wenn ihm dessen gute Arbeit von aussen bestätigt werde.

12 x 2023

Januar | PORTA-Gebärden erleichtern die Verständigung mit Menschen, die eine geistige oder eine Sinnesbehinderung haben. Die Landeskirche hat den neuen Band mit Gebärden zu Religion und Spiritualität unterstützt, der am 27. Januar vorgestellt wird.

Februar | Bischof Felix Gmür weihet am 26. Februar in Solothurn Josef Stübi zum Weihbischof. Stübi hat Luzerner Wurzeln und war unter anderem lange Pfarrer von Hochdorf.

März | Die Fachbereiche machen jedes Jahr einen Zwischenhalt. Am 1./2. März verbringen sie zwei Klausurtag im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg.

April | «Sternenköchin* du» ist ein neues dreiteiliges Angebot des Fachbereichs Pastoral für Menschen, die ihre Spiritualität im Alltag neu leben wollen.

Mai | Die Chlausgruppe Ruswil wird am 13. Mai mit dem 10. «Dank dir!»-Preis für herausragende Freiwilligenarbeit ausgezeichnet.



Juni | Die Landeskirchen im Kanton Luzern nehmen am 2. Juni zum ersten Mal an der «Langen Nacht der Kirchen» teil.

Juli | Die zwei Besinnungs- und Ferienwochen der Behindertenseelsorge in Delsberg sind beliebt. Im Juli richtet sich die Woche an Menschen mit einer geistigen Behinderung.

August | In Luzern findet am 26. und 27. August zum zweiten Mal die Pride Zentralschweiz statt, das Festival für mehr Toleranz in der Gesellschaft. Die Kirche unterstützt es.

September | Sechs Frauen haben den Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern abgeschlossen und erhalten am 22. September die Fachausweise.



Der katholische Seelsorgerat Luzern (im Bild Präsidentin Franzisca Ebener und Bischofsvikar Hanspeter Wasmer) trifft sich am 12. September zu seiner letzten Vollversammlung. Ende Jahr löst er sich nach 53 Jahren auf.

Oktober | In Rom findet vom 4. bis 29. Oktober die Weltbischofssynode statt. Synodalrätin Renata Asal-Steger beteiligt sich an einer Protestaktion des internationalen Netzwerks «Catholic Women's Council».

November | Die Sursee-Konferenz ist das jährliche Netzwerktreffen der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Am 22. November finden sich 150 Mitglieder von Kirchenräten und Pastoralraumleitungen dazu ein.

Dezember | Die drei Landeskirchen strahlen seit 2020 gemeinsam am Weihnachtstag einen Fernsehgottesdienst aus. Diesmal wird er in Ruswil aufgenommen.

frauenhaus-luzern.ch

JAHRESRECHNUNG 2023

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
AUFWAND			
Personalaufwand	3'069'805	3'141'350	3'054'615
Sachaufwand	1'334'006	1'423'190	1'346'988
Abschreibungen	215'000	225'000	200'001
Lastenausgleichsbeiträge	852'856	1'000'000	821'557
Baubeiträge	56'100	57'100	3'000
RKZ, Bistum	2'023'097	2'021'368	1'809'906
Kantonale Gemeinwesen	283'768	343'000	329'977
Private Institutionen	1'964'643	1'953'350	1'801'660
Rückzahlung Beitragsrabatt	441'259	–	445'083
Einlage Wertschwankungsreserve	30'000	30'000	–
Bildung Vorfinanzierungen	250'000	–	–
Interne Verrechnungen	559'208	604'070	501'469
Ertragsüberschuss	1'219'218	204'192	1'218'228
TOTAL AUFWAND	12'298'961	11'002'620	11'532'485
ERTRAG			
Vermögenserträge	136'071	11'750	-160'728
Liegenschaftserträge	449'883	443'000	442'602
Entgelte	266'626	271'200	260'919
Beiträge der Kirchgemeinden	9'910'552	9'350'000	9'823'322
Beiträge für eigene Rechnung	177'242	179'100	169'680
Auflösung VF Beitragsrabatt	441'259	–	441'238
Entnahme VF Beiträge	350'000	146'000	45'086
Interne Verrechnungen	567'329	601'570	510'367
Aufwandüberschuss	–	–	–
TOTAL ERTRAG	12'298'961	11'002'620	11'532'485



Die Grafik zeigt, wie die Landeskirche ihre Mittel einsetzt. Details zu ihren Tätigkeiten und Finanzen finden Sie unter www.lukath.ch/jahresbericht

Die Landeskirche ist die kantonale Dachorganisation der 81 Luzerner Kirchgemeinden und beaufsichtigt diese. Sie nimmt Aufgaben wahr, die auf dieser Ebene bewältigt werden müssen, sie sorgt für den Finanzausgleich zwischen den finanzstärkeren und -schwächeren Kirchgemeinden, und sie leitet Mittel für gesamtschweizerische und diözesane Aufgaben weiter. Dazu zieht die Landeskirche bei den Kirchgemeinden einen Beitrag ein, der sich nach deren Finanzkraft richtet.

Finanzschwächere profitieren
Finanzschwächere Kirchgemeinden erhalten einerseits Lastenausgleichsbeiträge, andererseits profitieren sie von Baubeiträgen der Landeskirche. 2023 kamen Entlebuch, Hergiswil, Luthern, Marbach, Menzberg und Römerswil solche Beiträge zu.

Die Rechnung 2023 der Landeskirche schliesst mit einem Plus von gut 1,2 Millionen Franken ab, rund 1,0 Millionen Franken besser als veranschlagt. Hauptgrund für das sehr gute Ergebnis sind die höheren Steuererträge der Kirchgemeinden. Diese Gelder sind für ihre Beiträge an die Landeskirche massgebend.

Die Landeskirche konnte in den vergangenen Jahren freier verfügbares Eigenkapital aufbauen, ihre Ausgangslage ist deshalb gut.

Das meiste Geld bleibt vor Ort
Rund 123 Millionen Franken an Steuern nahmen die Luzerner Kirchgemeinden 2022 ein. Dieser Betrag war massgebend für die Beiträge an die Landeskirche im Jahr 2023. Rund 114 Millionen Franken (93 Prozent) konnten die Kirchgemeinden selbst verwenden – für die Seelsorge, kirchliche Vereine und soziale Einrichtungen oder den Gebäudeunterhalt. Rund 2,3 Millionen Franken flossen über die Landeskirche zum Bistum Basel und zur RKZ für gesamtschweizerische und diözesane Aufgaben, rund 7 Millionen Franken verwendete die Landeskirche für ihre Aufgaben.

IMPRESSUM/KONTAKT
Jahresbericht 2023 der katholischen Kirche im Kanton Luzern

Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern
Abendweg 1, 6000 Luzern 6
041 419 48 48 | verwaltung@lukath.ch

Gestaltung
FELDERVOGEL, Brands & Stories, Luzern

Bilder
Roberto Conciatori (Titelseite), Gregor Gander, Dominik Thali, Michael Zingg, José R. Martinez, Nique Nager

Druck
Brunner Medien AG, Kriens

Luzern, April 2024



lukath.ch

WER WIR SIND – 2024

SYNDALVERWALTUNG



Edi Wigger Synodalverwalter bis 31. Mai 2024
Charly Freitag Synodalverwalter ab 1. Juni 2024
Bea Bützberger-Wicki Assistentin Synodalverwalter
Ivo Kaelin Sekretariat
Marianne Vogel Eberle Sekretariat

FACHBEREICH PASTORAL



Josef Portmann Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Katharina Reich Finanz- und Rechnungswesen
Vladena Pajic Hausdienst
Gregor Gander Leiter Fachbereiche, Palliative-Care-Seelsorge
Thomas Villiger Partnerschaft, Ehe, Familie, Liturgie, Spiritualität

FACHBEREICH SPEZIAL-SEELSORGE



Gabrijela Odermatt Religionsunterricht und Katechese
Gaby Aebersold Religionsunterricht und Katechese
Urs Stadelmann Kirchliche Medien, Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit
Michael Zingg Jugendpastoral, Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit
Fabienne Eichmann Leiterin Behindertenseelsorge

FACHBEREICH KOMMUNIKATION



Heidi Bühlmann Assistentin Behindertenseelsorge
Yvonne Rihm Beratung Heilpädagogischer Religionsunterricht
Dominik Thali Leitung
Fleur Budry Fachverantwortliche
Sylvia Stam Redaktion Pfarreiblatt

SEKRETARIAT PENSIONSASSESSORAT SYNODE



Claudia Stocker Sekretariat Fachbereiche
Daniel Küpfer Verwalter
Erika Amstutz Fachassistentin
Susan Schärli-Habermacher Synodepräsidentin
Walter Hofstetter Vizepräsident

SYNDALRAT



Sandra Huber Synodalratspräsidentin, kirchl. Jugendarbeit, Kommunikation
Thomas Räber Vizepräsident Recht
Nana Amstad-Paul Pastoral und Ökumene
Renata Asal-Steger Bistum Basel, landeskirchliche Instanzen
Annegreth Bienz-Geissler Kirchgemeinden, Synodalreise und Synode



Hans Burri Soziale Werke
Armin Suppiger Finanzen
Karin Wandeler-Wüest Strategische Führung Fachbereiche, Religiöse Bildung
Sitz vakant Spezialsseelsorge und Gremien

BISTUMSREGIONALLEITUNG



Hanspeter Wasmer Bischofsvikar
Brigitte Glur-Schüpfer Regionalverantwortliche
Kristina Nue Sekretariat